



MITTEILUNGEN

des

Städtischen Schul- und Kulturamtes Krems

Jahrgang 1958

Folge 4

2. Symphoniekonzert am 10. April 1958

Das Städtische Schul- und Kulturamt veranstaltet am Donnerstag, den 10. April 1958, um 19.30 Uhr im Parkhotel einen Konzertabend, dessen Programm jeden Musikliebhaber in Freude versetzen wird. Johannes Brahms' 3. Symphonie in F-Dur, op. 90, die unter der trefflichen Leitung von Hans Richter am 2. Dez. 1883 in Wien mit glänzendem Erfolg uraufgeführt wurde, wird von dem N.Ö. Tonkünstlerorchester, geleitet von Dr. Gustav Koslik, zu Gehör gebracht werden. Man hat dieses Musikwerk auch die "Brahmsche Eroica" bezeichnet, in der die Heldenfigur "Spiel und Kampf" zu bestehen hat.

Die uns allen längst bekannte und routinierte Pianistin Frieda Valenzi setzt mit Peter Iljitsch Tschaikowskys berühmtem Klavierkonzert in b-moll, op. 23 den Abend fort. Das Konzert ist ein hinreißendes Werk, das durch den so prunkvoll-virtuosen Klaviersatz dem Solisten wundervoll dankbare Möglichkeiten bietet.

Nach der Pause erklingt Richard Strauß' köstliches Instrumentalcapriccio "Till Eulenspiegels lustige Streiche". Die Gestalt des deutschen Schalksnarren hat Strauß schon lange beschäftigt, bis es ihm am 8. Mai 1895 gelang, in München die meisterhafte Partitur zu vollenden. Mit diesem Werk unsterblicher Heiterkeit hat der Humor in der Musik eine seither unübertroffene Gestaltungshöhe erreicht. Dieses Hohelied herzerquickenden Frohsinns vermag in der Tat schmunzeln und lachen zu machen. Sei es nun, wenn Till Eulenspiegel die Töpfe der Marktweiber zertrümmert, oder wenn er als Kandidat die Professoren an der Nase führt. Zuletzt aber ereilt den ausgelassenen, spitzbübischen Narren die Hand des Henkers.

— 0 — 0 — 0 — 0 —

Ein Kremser Schmidt in Schwaben.

Das Schicksal der im Auslande befindlichen Gemälde des Kremser Schmidt begegnet naturgemäß besonderem Interesse. Dank einer Mitteilung des Leiters der Abteilung Volks- und Landeskunde des Süddeutschen Rundfunks, Herrn Wilhelm Kutter, sind wir nunmehr über das Schicksal des verloren geglaubten Hochaltarbildes der Wallfahrtskirche in Reute (Kreis Ravensburg, Württemberg) unterrichtet worden. Das Bild, welches die Aufnahme Mariens in den Himmel darstellt, wurde 1774 zum Preise von 500 Gulden vom Kremser Schmidt gemalt; es ist das westlichste, noch in kultischer Verwendung stehende Werk des Meisters, der sonst nur in der ehemaligen Abteikirche von Asbach bei Rottalmünster (Bayern) vertreten ist. Das Gemälde in Reute, welches vor etwa 80 Jahren beiseite gestellt worden war, ist nunmehr wieder auf seinen alten Platz auf dem Hochaltar zurückgekehrt, nachdem es glücklicherweise bei einem Kirchenbrände im Jänner 1957 verschont geblieben war. Wie sehr Meister Schmidt selbst dieses sein Werk schätzte, beweist, daß er nach demselben einen Stich hergestellt hatte, was nur in wenigen Fällen (Sonntagberg, Waitzen u.a.) beobachtet werden kann.

-o-o-o-o-o-o-

Zur Geschichte des Weingutes der Stadt Krems

von

Dr. Harry Kühnel

7. Fortsetzung

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts macht sich immer mehr ein Zug zur Zentralisierung, zur strafferen Organisation in der Verwaltung geltend, der Staat trachtet in alle öffentlichen Belange einzugreifen. Solche Maßnahmen gelten dann der Regelung der Weinverkaufspreise, der Bekämpfung von Schädlingen und der möglichst nutzbringenden Verwendung der Erträge von Institutionen wie des Bürgerspitals. Zunächst suchte die Stadt Krems, Weingärten, die für die städtische Wirtschaft unrentabel waren, abzustoßen, wie dies 1744 oder 1752 der Fall war. Die sachgemäße Lagerung der Weine war ein weiteres Problem, mit dem sich die Stadtväter auseinandersetzen hatten. Seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts befand sich die Presse und der Keller der Stadt Krems im Rathaus. Im Laufe der Jahrhunderte mußte aber die Stadtgemeinde noch zusätzliche Kellerräume erwerben, nämlich den der Bruderschaft Corporis Christi sowie den sogenannten Äpplischen und Stephan Hölzlichen Keller, um so mehr, als der Keller im Rathaus eine nur sehr geringe Höhe aufwies. 1744 wurde dann der Vorschlag unterbreitet, den Keller der Bruderschaft Corporis Christi mit verhältnismäßig geringen finanziellen Mitteln im Ausmaß zu verdoppeln und dafür den Äpplischen und Hölzlichen Keller zu veräußern.

Die Besteuerung der Stadt und des Bürgerspitals durch den Landesfürsten war verhältnismäßig hoch, und so kam es zuweilen, daß vorrätiger Wein aus dem Stadtkeller versteigert werden mußte. Anlässlich einer solchen Lizitation im Jahre 1784 wurden

400 bis 500 Eimer Wein angeboten, doch erschien kein einziger Käufer. Interessant dabei ist eine Aufstellung über den Schätzwert der einzelnen Jahrgänge: das Gewächs von 1774 wurde pro Eimer mit 3 fl, das von 1776 mit 2 fl 6 kr, hingegen der Jahrgang 1781 mit 1 fl 51 kr festgelegt. 1789 wurden über Auftrag der N.ö.Regierung 409 Eimer Wein des Bürgerspitals, das von einem Administrator verwaltet wurde, mit einem Erlös von 1203 fl 15 kr öffentlich versteigert. Die Befugnisse der Regierung in Wien gingen so weit, daß sie etwa Weindeputate an städtische Bedienstete ablehnte oder den Auftrag erteilte, den Kapuzinern in Und 10 Eimer aus dem Stadtkeller kostenlos zu überlassen.

Die Kenntnis der Rebschädlinge geht bis in die Antike zurück. Griechen wie Römer wußten um die Existenz von tierischen Weinbergschädlingen, wobei man nach der Beschreibung durch antike Schriftsteller am ehesten den Rebenstecher und Laubwurm vermuten könnte. Im 16. Jahrhundert bediente man sich in Italien bereits einer sehr fortschrittlichen Schädlingsbekämpfung, indem man entweder die Rebstöcke mit Handschuhen abrieb oder Vogelleim verwendete. Das Ablesen der Schädlinge wurde in Österreich bereits 1675 amtlich aufgetragen. Großer Schaden entstand gegen Ende des 17. Jahrhunderts durch das Auftreten des sogenannten "Pozenstechers", der die treibenden Knospen der Rebe abfraß. Auch hier befahl die N.ö.Regierung das Abklaubn der Käfer, die hernach entweder verbrannt oder in einen Fluß geworfen werden sollten. Unter den pflanzlichen Rebschädlingen trat in unserer Gegend um 1750 eine Pilzkrankheit auf, die man mit "Gabler" bezeichnete. Der "Gabler" und die im Jahre 1709 und 1763 aufgetretene enorme Winterkälte führten stellenweise zur Verödung zahlreicher Weingärten.

(wird fortgesetzt)

-o-o-o-o-o-o-o-

Neuerwerbungen der Stadtbücherei

- Walter B a u e r : Die Sonne von Arles. Das Leben von Vincent van Gogh. Mit Abb. 1956. 360 S.
- Vincent van G o g h : Von Feuer zu Feuer. Der Lebensroman des Künstlers von ihm selbst erzählt. Aus den Briefen ausgewählt. 1952. 227 S.
- Vincent van G o g h . Mit einer Einführung von Fritz Nemitz. Mit 38 Abb. 1953. 41 gez.Bl.
(Taschenbuch, Welt in Farbe)
- Erich L a n d g r e b e : Ein Maler namens Vincent. Roman eines leidenschaftlichen Lebens. 1957. 332 S.
- M e y e r Schapiro: Van Gogh. A.d.Amerikan. Mit viel.Abb. 1957. 130 S.
- Irving S t o n e : Vincent van Gogh. Ein Leben in Leidenschaft. Roman. A.d.Amerikan. 1936. 367 S.

+

- W.Somerset M a u g h a m : Silbermond und Kupfermünze. Roman. A.d.Engl. 1956. 227 S.
- Daphne du M a u r i e r : Die Parasiten. Roman. A.d.Engl. 1950. 380 S.

- Hans N i c k l i s c h : Ohne Mutter geht es nicht. 1957. 206 S.
Barbara N o a c k : Valentine heißt man nicht. Eine Ehege-
schichte, vorwiegend heiter. 1957. 202 S.
Clara N o r d s t r ö m : Roger Björn. Roman. 1952. 306 S.
Eugen O r t n e r : Glück und Macht der Fugger. 1954. 389 S.
Sergiusz P i a s e c k i : Der Geliebte der Großen Bäarin.
Roman. A.d.Poln. 1957. 413 S.
Vasco P r a t o l i n i : Die Mädchen von Sanfrediano. Roman.
A.d.Italien. 1957. 185 S.
Erwin H. R a i n a l t e r : In engen Gassen. 1934. 210 S.
Walter R i l l a : Ohrmacht des Herzens. Roman. A.d.Engl.
1956. 384 S.
Martha S a a l f e l d : Anna Morgana. Roman. 1956. 277 S.
Walter S a c h s : Bewahrte Landschaft. Betrachtungen. Mit
Abb. 1957. 70 S.
Antoine de S a i n t - E x u p é r y : Flug nach Arras. A.d.
Französ. 1957. 149 S.
Karl Aloys S c h e n z i n g e r : Magie der lebenden Zelle.
Roman. 1957. 378 S.

-o-o-o-o-o-o-

Neuerwerbungen der Wissenschaftlichen Bibliothek

- Walter G o l d i n g e r : Geschichte des österreichischen
Archivwesens (Ergänzungsband V der Mitteilungen
des österreichischen Staatsarchives) Wien, 1957.
101 S.
DDr.Wilfried K i r s c h : "Denkmalschutz". Wien, 1937. 160 S.
Kunstführer (Verlag Schnell & Steiner, München und Zürich):
Nr. 374/57 Ossiach, Kärnten. 15 S.
Nr. 661/57 Todtmoos im Schwarzwald. 15 S.
Nr. 2/57 Stiftskirche Waldsassen. 15 S.
Nr. 230/57 Stiftskirche Aschaffenburg. 23 S.
Nr. 452/56 Kloster Holzen. 15 S.
Nr. 659/57 Düsseldorf - St.Paulus. 19 S.
Nr. 662/57 Stift Seitenstetten. 15 S.
Landvogteischloß und Museum Baden. 1957. 2 Abb. 51 S.
Oberösterreichische Heimatblätter:
Jg. 2, Heft 4
Jg. 3, Heft 1 und 3
Jg. 4, Heft 1, 2 und 4
Jg. 5, Heft 2
Jg. 6, Heft 2, 3 und 4
Jg. 7, Heft 2
D.Bernhard R o g g e : Illustrierte Geschichte der Reformation
in Deutschland. Leipzig, 1906. 24 Kunstbeilagen.
107 Textbilder. 410 S.
Adolf S i c k e r t : Innsbruck. Ein Bildwerk über den Winter-
sport. 64 S.

Erwin S t e i n : Die Städte Deutschösterreichs. Band III:
St.Pölten. 1928. Zahlreiche Abb. 344 S.

Herma S t i g l i t z - T h a l l e r : Hypokaustanlage in
Favianis-Mautern a.d.Donau. Sonderdruck aus den
Jahresheften des Österreichischen archäologischen
Institutes Band XLIII, Beiblatt 170. bis 179. S.

Eduard S t r a B m a y r : Bibliographie zur oberösterreichi-
schen Geschichte 1949-1953. Graz, 1957. 186 S.

Gunter W e s e n e r : Geschichte des Erbrechtes in Österreich
seit der Rezeption. Forschungen zur neueren
Privatrechtsgeschichte, Bd.4, Graz, 1957.

-o-o-o-o-o-o-o-

Veranstaltungskalender für April 1958

Donnerstag, den 3. April 1958, Stadtkino Krems, 14.30 und
16.30 Uhr, Katholisches Bildungswerk der Pfarre
Krems, ein Film vom Leben und Leiden Christi:
"Mathäus Passion".

Dienstag, den 8. April 1958, Hütte Krems, 19.30 Uhr, Kleine
Volkshochschule der Hütte Krems, Filmabend:
"Rom in der Welt", "Der fliegende Holländer",
"Norwegen", "Fliegende Untertassen", "Elefant
im Liliputland".

Donnerstag, den 10. April 1958, Parkhotel Krems, 19.30 Uhr,
Städtisches Schul- und Kulturamt Krems,
2. Symphoniekonzert 1958: Johannes Brahms:
3. Symphonie F-Dur, op.90, Peter Iljitsch
Tschaikowsky: Konzert für Klavier und Orchester,
b-moll, op.23, Richard Strauß: Till Eulenspiegels
lustige Streiche. Ausführende: Das N.Ö. Ton-
künstlerorchester, Leitung: Dr. Gustav Koslik.
Mitwirkend: Frieda Valenzi, Klavier.

Dienstag, den 15. April 1958, Parkhotel Krems, 20 Uhr, Österrei-
chische Kulturvereinigung-Volkshochschule,
Dr. Herbert Tichy: "Wanderer zwischen zwei Welten"
(Afrika-Asien), Lichtbildvortrag.

Donnerstag, den 17. April 1958, Stadtkino Krems, 18 und 20 Uhr,
Österreichische Kulturvereinigung-Volkshochschule,
Urania-Film.

Dienstag, den 22. April 1958, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt,
20 Uhr, Österreichische Kulturvereinigung-Volks-
hochschule, Prof. Walter Baar: "Schönes Österreich",
Lichtbildvortrag.

Donnerstag, den 24. April 1958, Hütte Krems, 19.30 Uhr, Kleine
Volkshochschule der Hütte Krems, Dr. Otto König:
Menschen und Tiere in Afrika", Vortragsabend.

Nachtrag:

Mittwoch, den 9. April 1958, Festsaal der Lehrerbildungsanstalt,
20 Uhr, Katholisches Bildungswerk der Pfarre Krems,
Dr. Karisch: "Das geistige Rüstzeug des Kommunis-
mus - der dialektische Materialismus".

Dienstag, den 22. April 1958, Festsaal der Leherbildungsanstalt,
15 und 20 Uhr, Verschönerungsverein Krems,
Architekt Lethmayr: "Die Bauwerke Mittelamerikas",
Lichtbildvortrag.

-o-o-o-o-o-o-o-

Sportveranstaltungen

Sonntag, den 6. April 1958, Sportstadion, 16 Uhr, Staatsliga-
meisterschaftsspiel Kremser Sportklub gegen
FC Wien.

Sonntag, den 13. April 1958, Sportstadion, Fußballmeisterschafts-
spiel E.S.V. Vorwärts Krems gegen ASC Haus-
menning, 14.30 und 16.30 Uhr.

Sonntag, den 27. April 1958, Sportstadion, 16 Uhr, Staatsliga-
meisterschaftsspiel Kremser Sportklub gegen
WAC.